

Anhang zum Baureglement

Erläuterungsskizzen

17.03.2025

Die in diesem Anhang enthaltenen Erläuterungen und Skizzen dienen dem besseren Verständnis des kommunalen Baurechts. Es kann davon kein Rechtsanspruch abgeleitet werden. Rechtsverbindlich ist der Wortlaut des Baureglements.

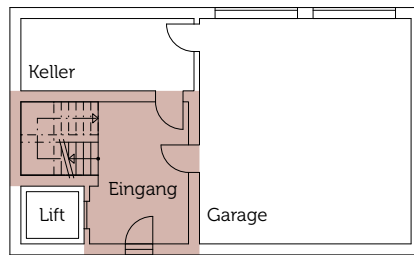
Bruttogeschossfläche (Art. 3 BauR)

Verweis / Erläuterung

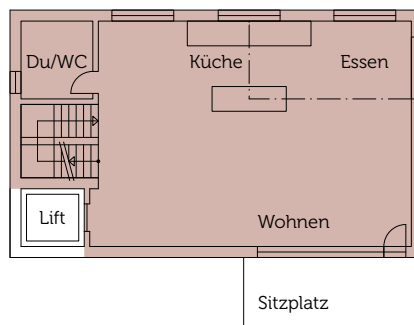
SIA 416

Die anrechenbare Bruttogeschossfläche ist farbig dargestellt. Alle für den dauernden Aufenthalt von Personen geeigneten Flächen, inklusive deren Erschliessung, wie offene oder geschlossene Treppenhäuser, Lauben, etc. werden ebenfalls angerechnet. Bei Gewerbenutzungen sind gewerbliche Lager- oder Garagenflächen ebenfalls Bestandteil der anrechenbaren Bruttogeschossfläche.

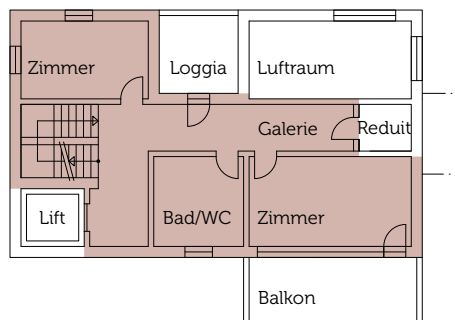
Untergeschoss



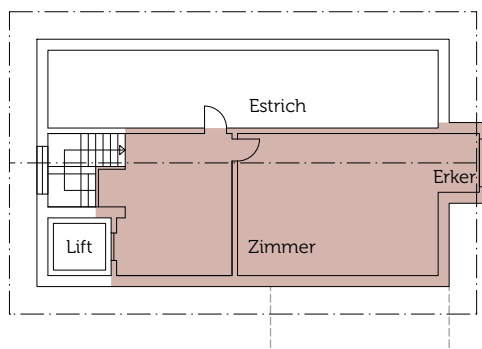
Erdgeschoss



Obergeschoss



Dachgeschoss

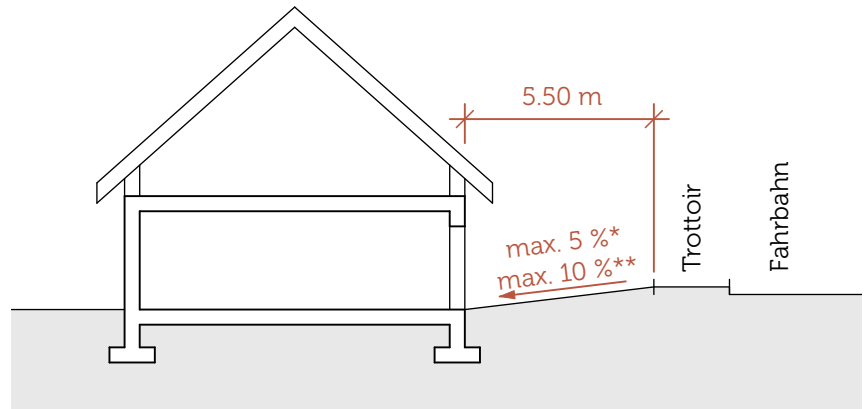


Grundstückszufahrten und Parkplätze (Art. 11 BauR)

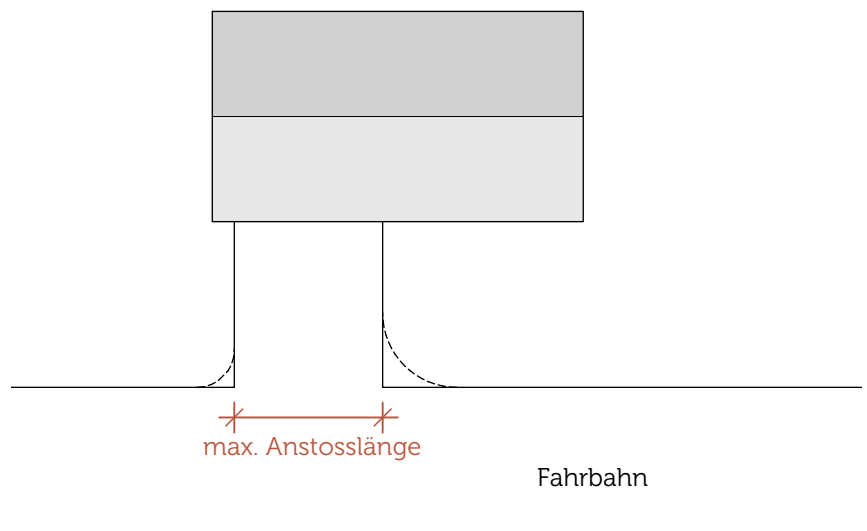
Verweise

SN VSS-Norm 40 045 / 050 / 273a / 291

Erläuterungen



- * Gemeindestrassen 1. und 2. Klasse
- ** Gemeindestrassen 3. Klasse



Niveaupunkt (Art. 18 BauR)

Planungs- und Baugesetz

Art. 77 Niveaupunkt

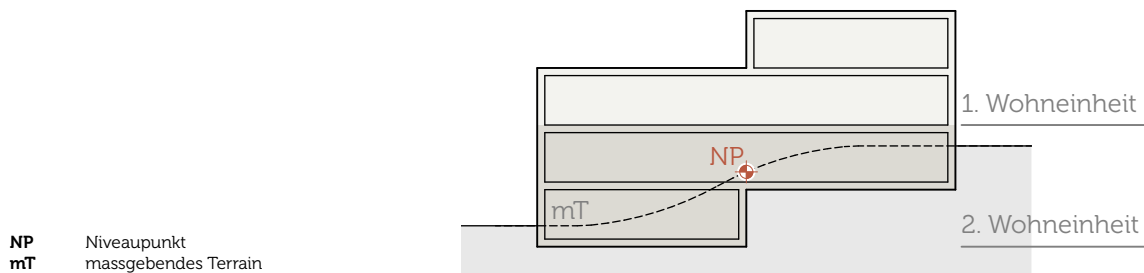
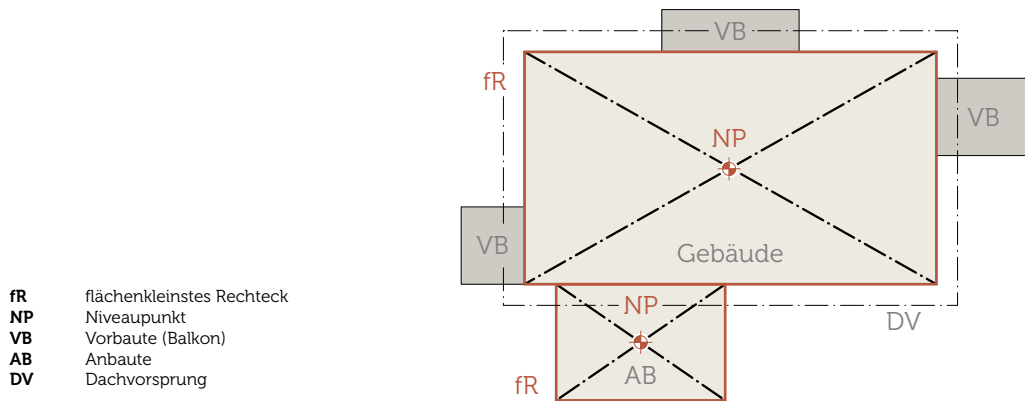
¹ Als Niveaupunkt gilt der Schwerpunkt des flächenkleinsten Rechtecks auf dem massgebenden Terrain, welches das Gebäude ohne Vorbauten, Anbauten und Dachvorsprünge umhüllt.

² Für Anbauten und zusammenhängende Gebäude wird der Niveaupunkt für jedes Gebäude oder jeden Gebäudeteil einzeln bestimmt.

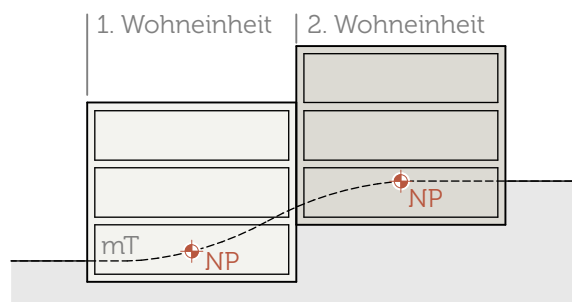
Art. 78 Massgebendes Terrain

¹ Als massgebendes Terrain gilt der natürliche oder, wenn dieser nicht mehr festgestellt werden kann, der bewilligte Geländeverlauf. Besteht kein bewilligter Geländeverlauf, wird vom natürlich gewachsenen Geländeverlauf der Umgebung ausgegangen.

² Das massgebende Terrain kann im Nutzungsplan abweichend festgelegt werden.



NP Niveaupunkt
mT massgebendes Terrain



NP Niveaupunkt
mT massgebendes Terrain

Gesamt-, Gebäude- und Fassadenhöhe (Art. 18 BauR)

Planungs- und Baugesetz

Art. 83 Gesamthöhe

¹ Die Gesamthöhe bezeichnet den senkrechten Abstand zwischen dem Niveaupunkt und dem höchsten Punkt des Dachs.

² Nicht angerechnet werden technisch notwendige Bauteile und Anlagen, wie Liftschächte, Kamine, Antennen, Dachränder, Solarzellen und Sonnenkollektoren.

Art. 84 Gebäudehöhe

¹ Die Gebäudehöhe bezeichnet den senkrechten Abstand zwischen dem Niveaupunkt und dem ausgemittelten Schnittpunkt der Fassade mit der Dachoberkante in der Fassadenmitte.

² Bei Festlegung einer Gebäudehöhe wird wenigstens für zwei Gebäudeseiten auch ein Winkelmass für die Bestimmung des Dachraums festgelegt.

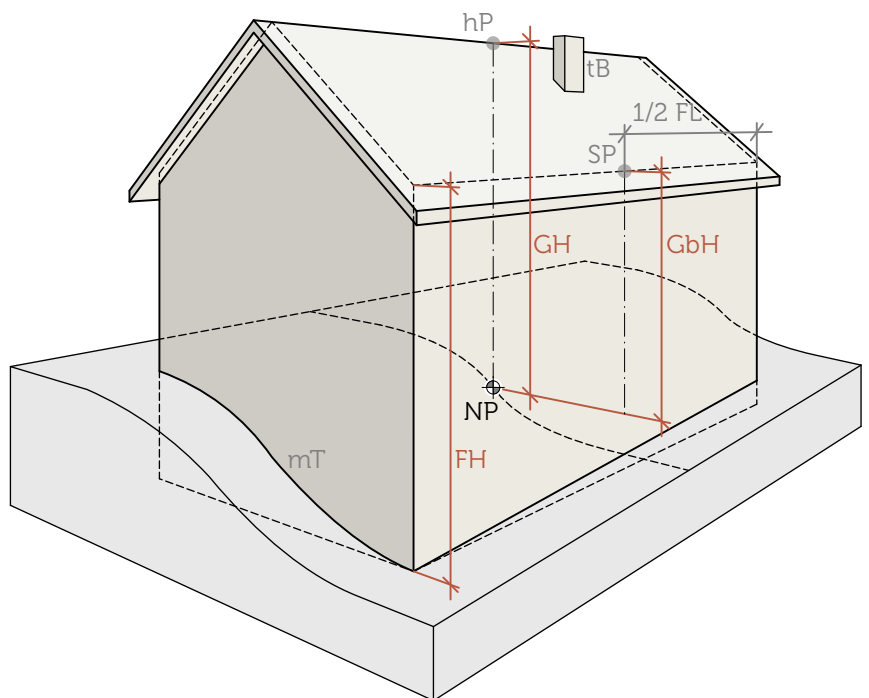
Art. 86 Fassadenhöhe

¹ Die Fassadenhöhe bezeichnet den grössten Höhenunterschied zwischen der Dachoberkante und dem senkrecht darunterliegenden Punkt auf dem massgebenden Terrain der jeweiligen Fassade.

Erläuterungen

Der Schnittpunkt der Fassade mit der Dachoberkante befindet sich beim Steildach auf der Höhe Oberkant der Dacheindeckung.

Gesamt-, Gebäude- und Fassadenhöhe (Satteldach)

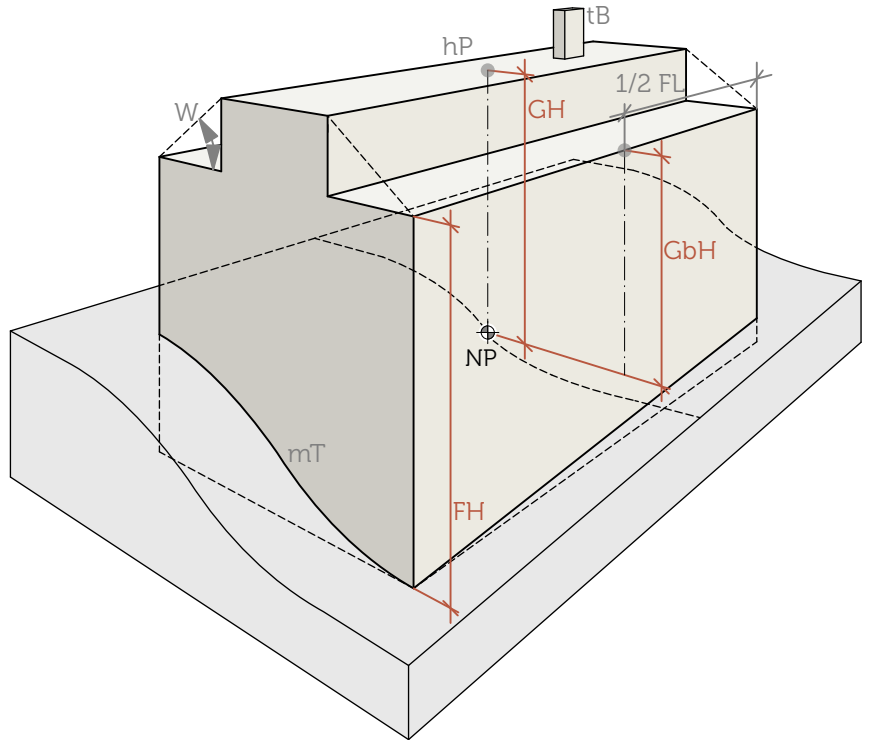


GH	Gesamthöhe
GbH	Gebäudehöhe
FH	talseitige Fassadenhöhe
hP	höchster Punkt des Daches
SP	ausgemittelter Schnittpunkt in Fassadenmitte
NP	Niveaupunkt
tB	technisch notwendiges Bauteil
mT	massgebendes Terrain
FL	Fassadenlänge

Gesamt-, Gebäude- und Fassadenhöhe (Flachdach)

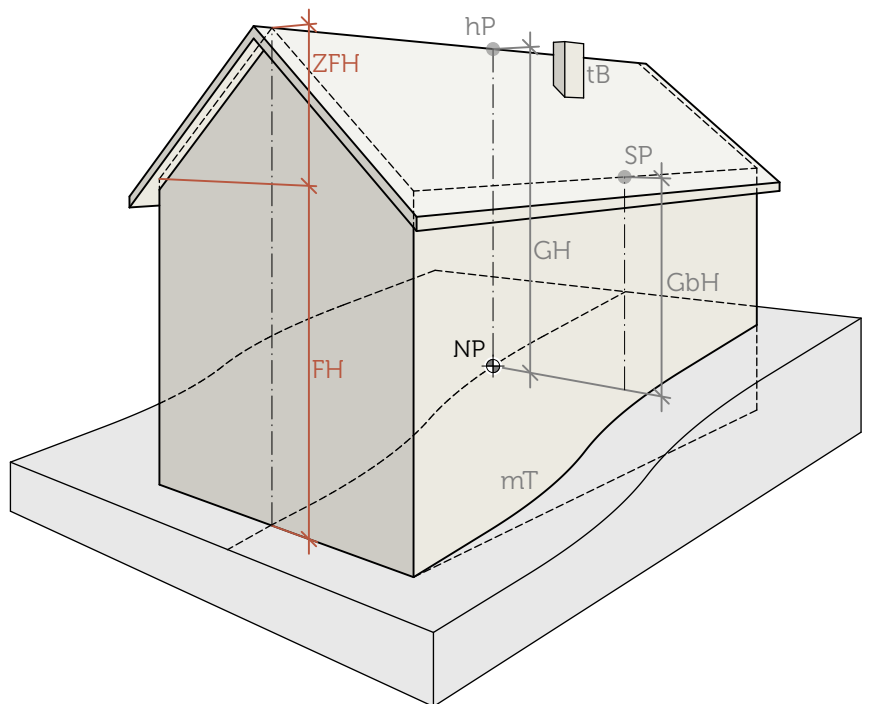
Erläuterungen

Der Schnittpunkt der Fassade mit der Dachoberkante befindet sich beim Flachdach auf der Höhe Oberkant Flachdachkonstruktion (inkl. Substrat).



- GH** Gesamthöhe
- GbH** Gebäudehöhe
- hP** höchster Punkt des Daches
- FL** Fassadenlänge
- FH** talseitige Fassadenhöhe
- W** Winkelmass für Längsfassade
- NP** Niveaupunkt
- mT** massgebendes Terrain
- tB** technisch notwendiges Bauteil

Zuschlag talseitige Fassadenhöhe



- FH** talseitige Fassadenhöhe
- ZFH** Zuschlag talseitige Fassadenhöhe
- GH** Gesamthöhe
- GbH** Gebäudehöhe
- hP** höchster Punkt des Daches
- SP** ausgemittelter Schnittpunkt
- NP** Niveaupunkt
- tB** technisch notwendiges Bauteil
- mT** massgebendes Terrain

Zuschlag Gebäudehöhe (Art. 19 BauR)

Planungs- und Baugesetz

Art. 85 Dachraum

¹ Der Dachraum bezeichnet den Raum zwischen der höchstens zulässigen Gebäudehöhe und der höchstens zulässigen Gesamthöhe unter Einhaltung des nach Art. 84 Abs. 2 dieses Erlasses festgelegten Winkelmasses.

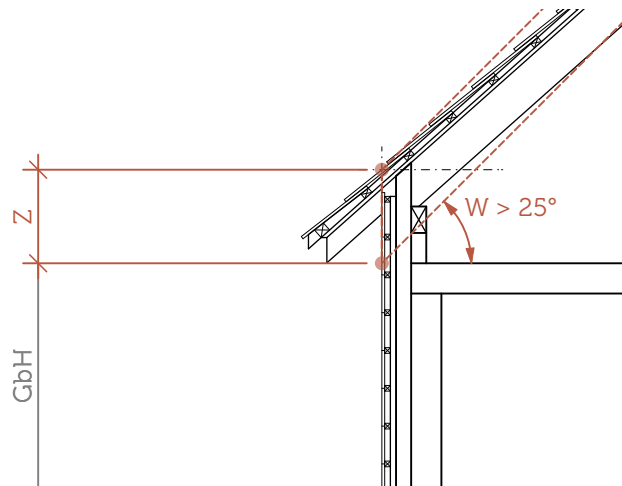
² Das Winkelmass beträgt bis zum festgelegten Bruchteil des Fassadenabschnitts höchstens 90 Grad.

Erläuterungen

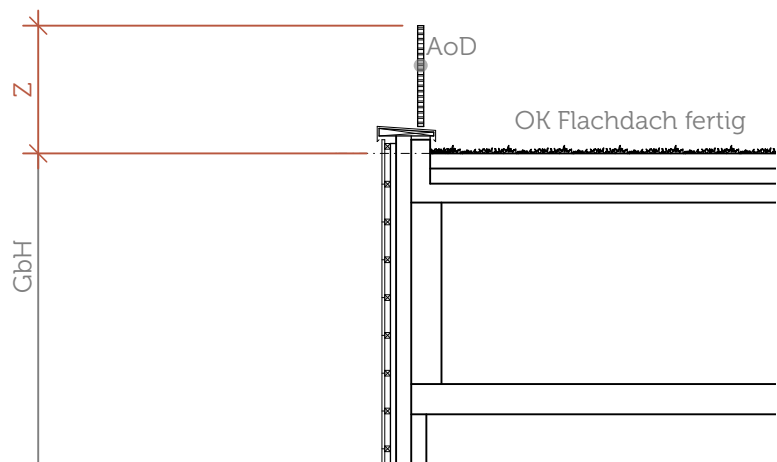
Der Schnittpunkt der Fassade mit der Dachoberkante befindet sich beim Steildach auf der Höhe Oberkante der Dacheindeckung.

Der Schnittpunkt der Fassade mit der Dachoberkante befindet sich beim Flachdach auf der Höhe Oberkante Flachdachkonstruktion (inkl. Substrat).

W Winkelmass für Längsfassade
Z Zuschlag für Gebäudehöhe
GbH Gebäudehöhe ohne Zuschlag



Z Zuschlag für Absturzsicherung und Dachrand
GbH Gebäudehöhe ohne Zuschlag
AoD Absturzsicherung oder Dachrand



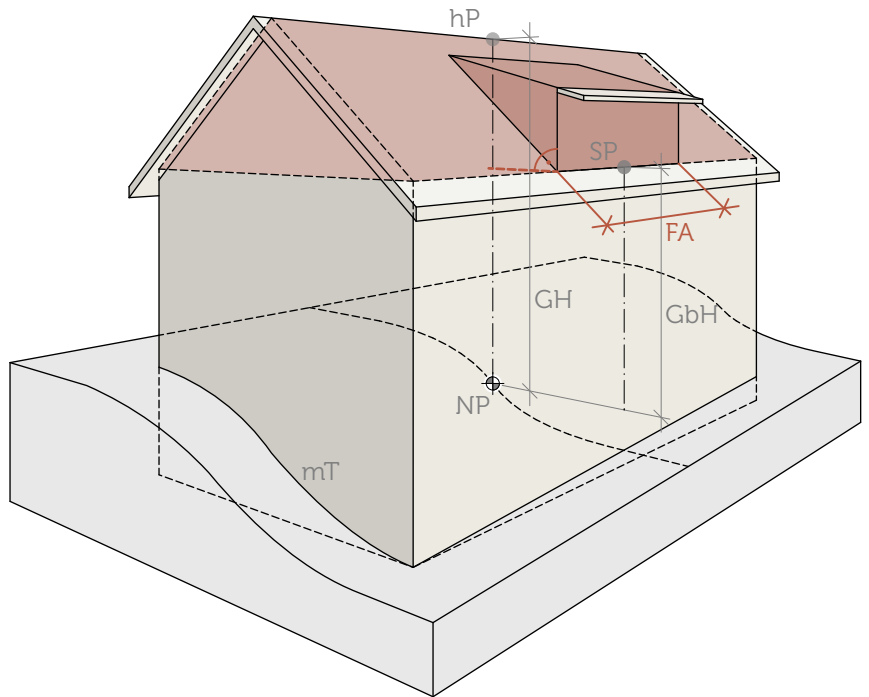
Dachraum (Art. 18 BauR)

Planungs- und Baugesetz

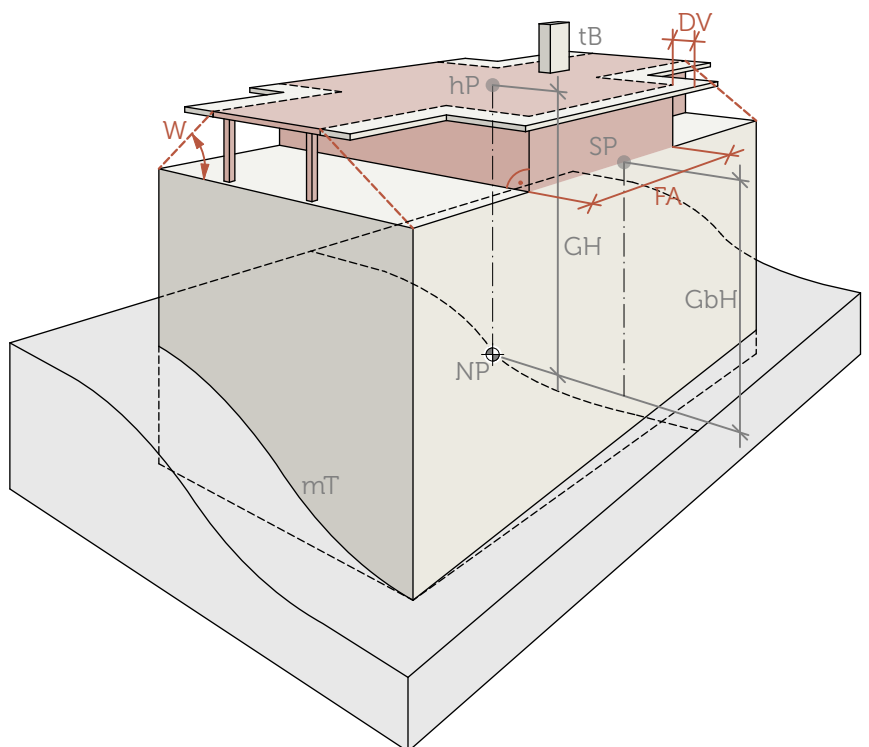
Art. 85 Dachraum

¹ Der Dachraum bezeichnet den Raum zwischen der höchstens zulässigen Gebäudehöhe und der höchstens zulässigen Gesamthöhe unter Einhaltung des nach Art. 84 Abs. 2 dieses Erlasses festgelegten Winkelmasses.

² Das Winkelmass beträgt bis zum festgelegten Bruchteil des Fassadenabschnitts höchstens 90 Grad.



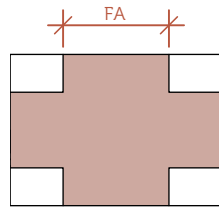
- FA** Bruchteil je Fassadenabschnitt
- hP** höchster Punkt des Daches
- SP** ausgemittelter Schnittpunkt in Fassadenmitte
- GbH** Gebäudehöhe
- GH** Gesamthöhe
- NP** Niveaupunkt
- mT** massgebendes Terrain



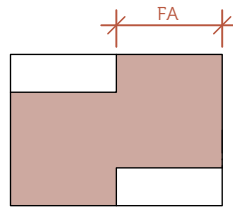
- FA** Bruchteil je Fassadenabschnitt
- DV** Dachvorsprung
- W** Winkelmass für Längsfassade
- GbH** Gebäudehöhe
- GH** Gesamthöhe
- NP** Niveaupunkt
- mT** massgebendes Terrain
- hP** höchster Punkt des Daches
- tB** technisch notwendiges Bauteil
- SP** ausgemittelter Schnittpunkt in Fassadenmitte

Mögliche Anordnung Attikageschosse

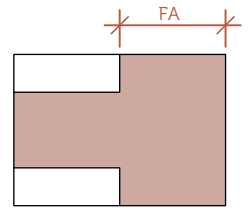
FA Bruchteil Fassadenabschnitt



Dachaufsicht 1



Dachaufsicht 2



Dachaufsicht 3

Gebäudelänge und -breite (Art. 18 BauR)

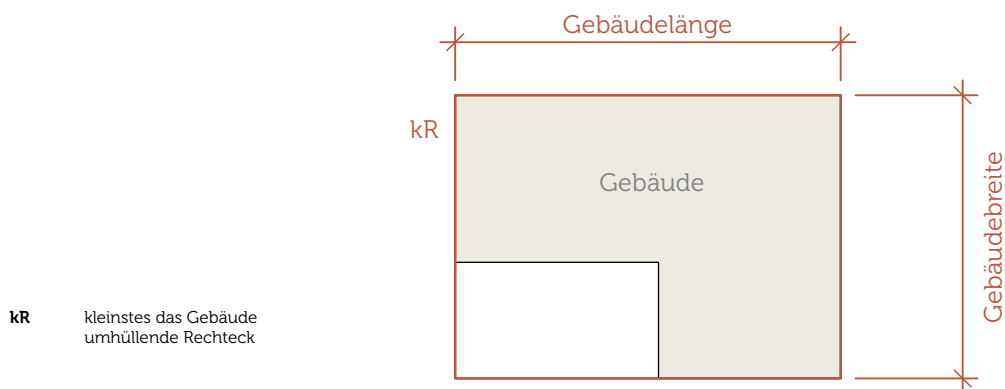
Planungs- und Baugesetz

Art. 82 Gebäudelänge und Gebäudebreite

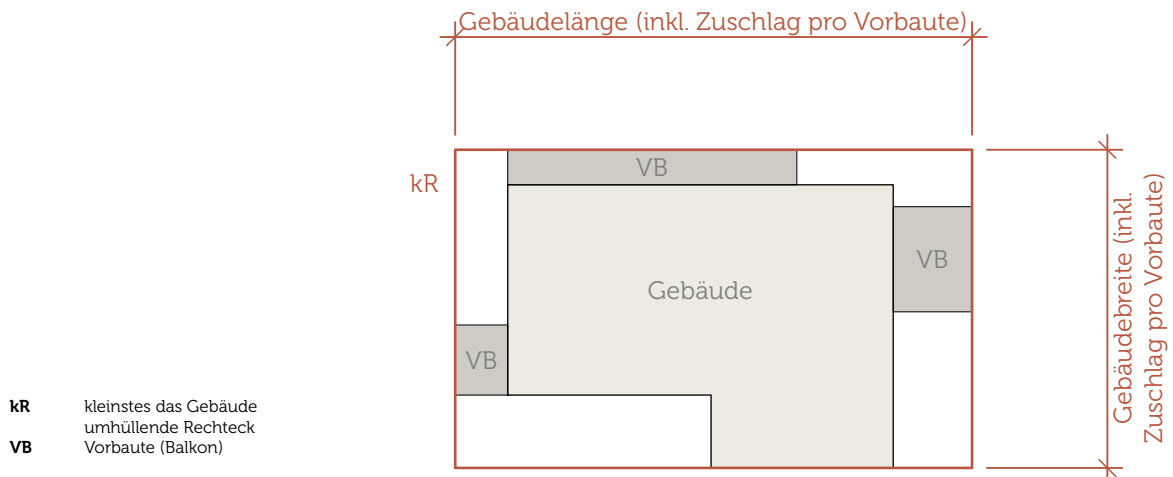
¹ Die Gebäudelänge bezeichnet die längere Seite des kleinsten die Baute umhüllenden Rechtecks, soweit diese über dem gestalteten Terrain liegt. Unberücksichtigt bleiben Anbauten, Dachvorsprünge sowie unterirdische Bauten nach Art. 76a dieses Erlasses.

² Die Gebäudebreite bezeichnet die kürzere Seite des kleinsten die Baute umhüllenden Rechtecks, soweit diese über dem gestalteten Terrain liegt. Unberücksichtigt bleiben Anbauten, Dachvorsprünge sowie unterirdische Bauten nach Art. 76a dieses Erlasses.

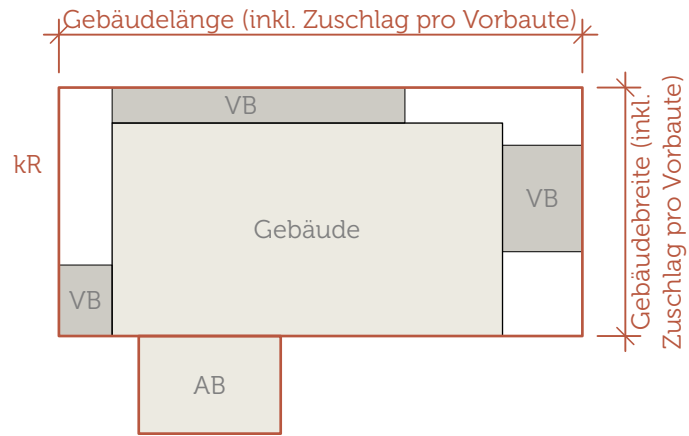
Gebäudelänge und -breite



Gebäudelänge und -breite mit Vorbauten



Gebäudelänge und -breite mit Anbaute



- kR** kleinstes das Gebäude umhüllende Rechteck
- VB** Vorbaute (Balkon)
- AB** Anbaute

Grenz- und Gebäudeabstand (Art. 20 BauR)

Planungs- und Baugesetz

Art. 92 Grenzabstand

¹ Als Grenzabstand von Gebäuden gilt die kürzeste im Grundriss gemessene Entfernung zwischen Grenze und Fassade. Die politische Gemeinde kann einen grossen und einen kleinen Grenzabstand festlegen.

^{1bis} Wird ein grosser Grenzabstand festgelegt, wird er gegenüber der am meisten nach Süden gerichteten Hauptwohnseite eingehalten. Die politische Gemeinde kann im Rahmennutzungsplan:

- Abweichende Ausrichtungen festlegen;
- Die Aufteilung der Summe der massgebenden Grenzabstände auf mehrere Hauptwohnseiten zu gleichen Teilen für den Fall zulassen, dass ein Gebäude zwei oder mehr annähernd gleichwertige Hauptwohnseiten aufweist.

² Der Grenzabstand kann ungleich auf benachbarte Grundstücke verteilt werden, wenn sich die Eigentümerin oder der Eigentümer des benachbarten Grundstücks schriftlich zur Einhaltung eines entsprechend grösseren Grenzabstands verpflichtet. Die Baubehörde verfügt diese Verpflichtung als öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkung und lässt sie im Grundbuch anmerken.

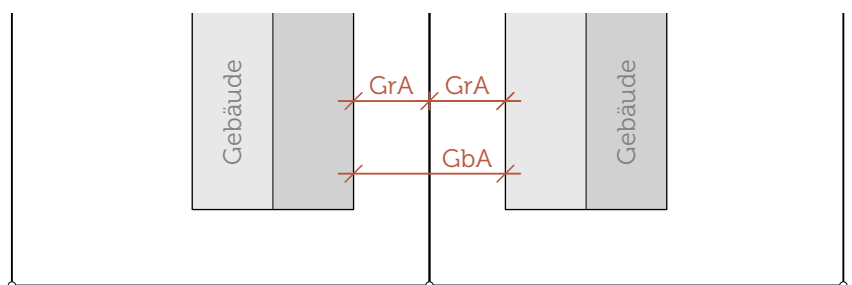
³ Die politische Gemeinde kann für Bauten innerhalb einer Zone andere Masse für die Grenzabstände festlegen als gegenüber Grundstücken in anderen Zonen.

Art. 93 Gebäudeabstand

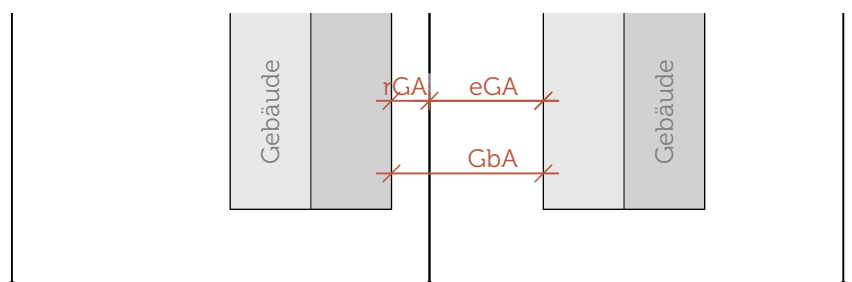
¹ Als Gebäudeabstand gilt die kürzeste Entfernung zwischen zwei Fassaden. Fehlen im kommunalen Rahmennutzungsplan Massangaben zum Gebäudeabstand, entspricht der Gebäudeabstand der Summe der für die beiden Gebäude vorgeschriebenen Grenzabstände. Er ist auch zwischen Gebäuden auf dem gleichen Grundstück einzuhalten.

² Steht auf dem Nachbargrundstück ein Gebäude mit einem geringeren als dem nach den massgebenden Bestimmungen geltenden Grenzabstand, genügt anstelle des Gebäudeabstands die Einhaltung des Grenzabstands, wenn keine wichtigen öffentlichen Interessen entgegenstehen.

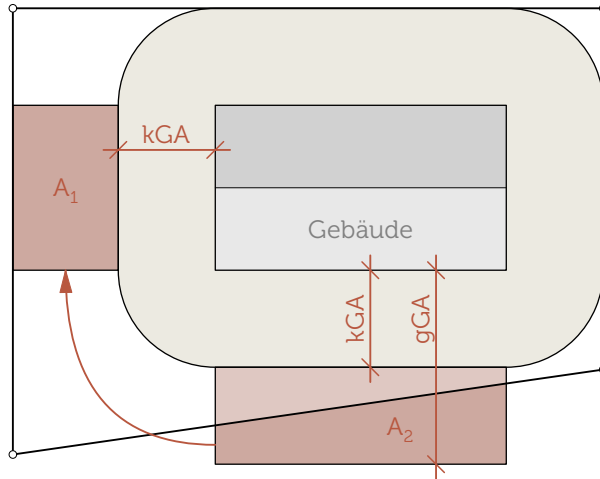
GrA Ordentlicher Grenzabstand
GbA Gebäudeabstand (Summe der Grenzabstände)



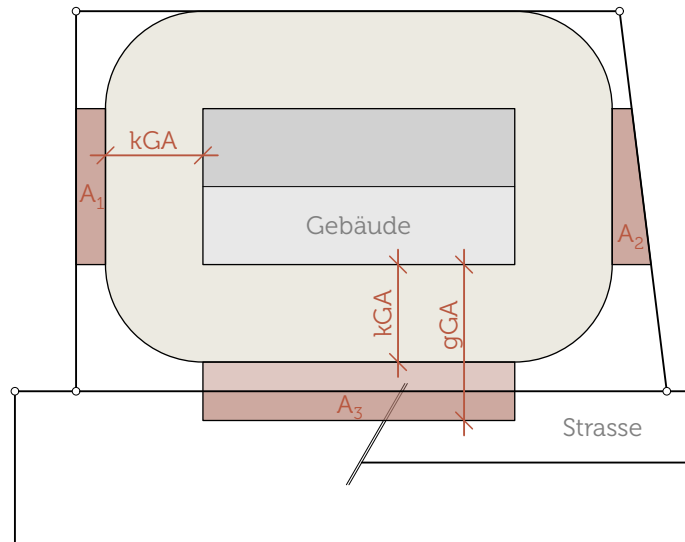
rGA reduzierter Grenzabstand
eGA erweiterter Grenzabstand
GbA Gebäudeabstand (Summe der Grenzabstände)



kGA kleiner Grenzabstand
gGA grosser Grenzabstand
A₁ verlagerte Grenzabstandsfläche
A₂ zu verlagernde Grenzabstandsfläche
A₁ ≥ A₂ flächengleiche Verlagerung der Grenzabstandsflächen



kGA kleiner Grenzabstand
gGA grosser Grenzabstand
A₁ zu verlagernde Grenzabstandsfläche
A₂ | A₃ verlagerte Grenzabstandsflächen
A₁ ≤ (A₂ + A₃)



Kleinbauten und Anbauten (Art. 22 BauR)

Planungs- und Baugesetz

Art. 74 Kleinbauten

¹ Kleinbauten sind freistehende Gebäude, die in ihren Dimensionen die zulässigen Masse nicht überschreiten.

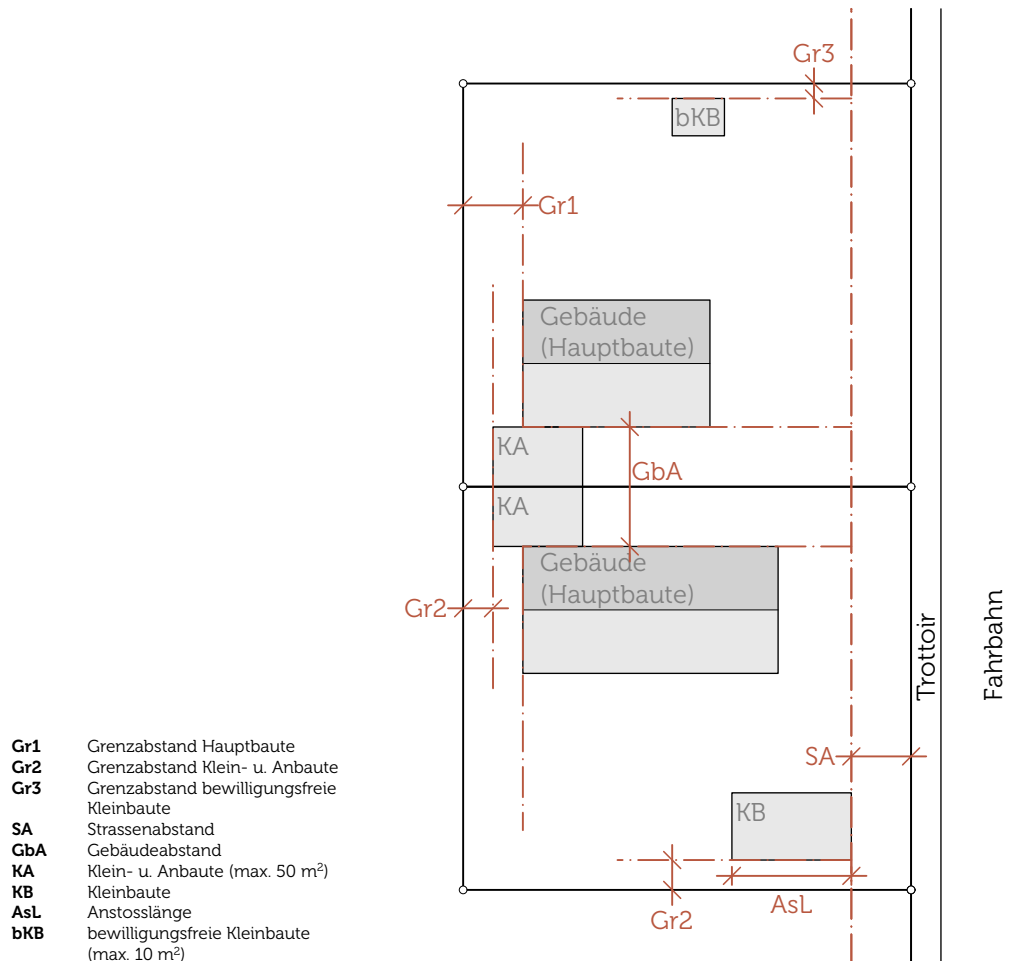
Art. 75 Anbauten

¹ Anbauten sind mit einem anderen Gebäude zusammengebaut, überschreiten in ihren Dimensionen die zulässigen Masse nicht und enthalten nur Nebenutzflächen.

² Die Baubehörde kann ausnahmsweise Hauptnutzungen zulassen, wenn keine überwiegenden privaten oder öffentlichen Interessen entgegenstehen.

Art. 94 Abstände von Kleinbauten und Anbauten

¹ Kleinbauten und Anbauten können mit schriftlicher Zustimmung der Eigentümerin oder des Eigentümers des benachbarten Grundstücks bis an die Grenze gestellt werden.



Vorbauten und Dachvorsprünge (Art. 23 BauR)

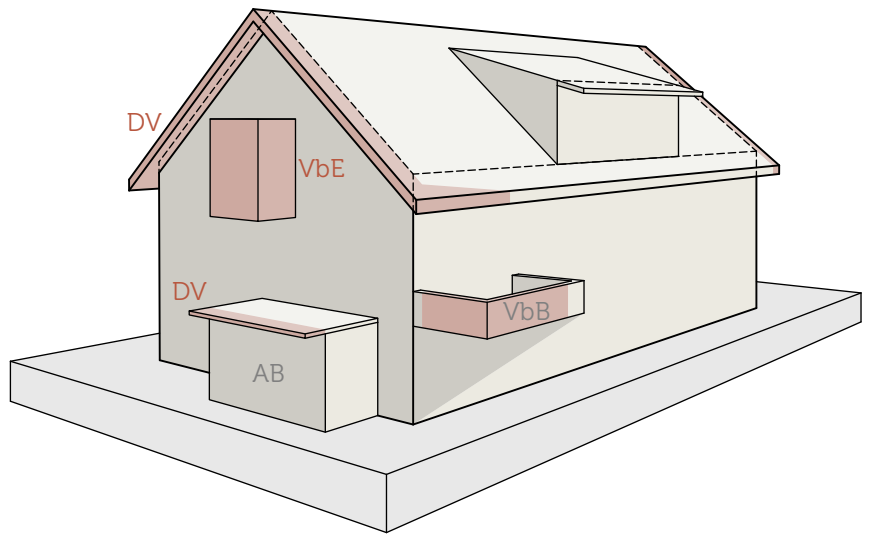
Planungs- und Baugesetz

Art. 76 Vorbauten

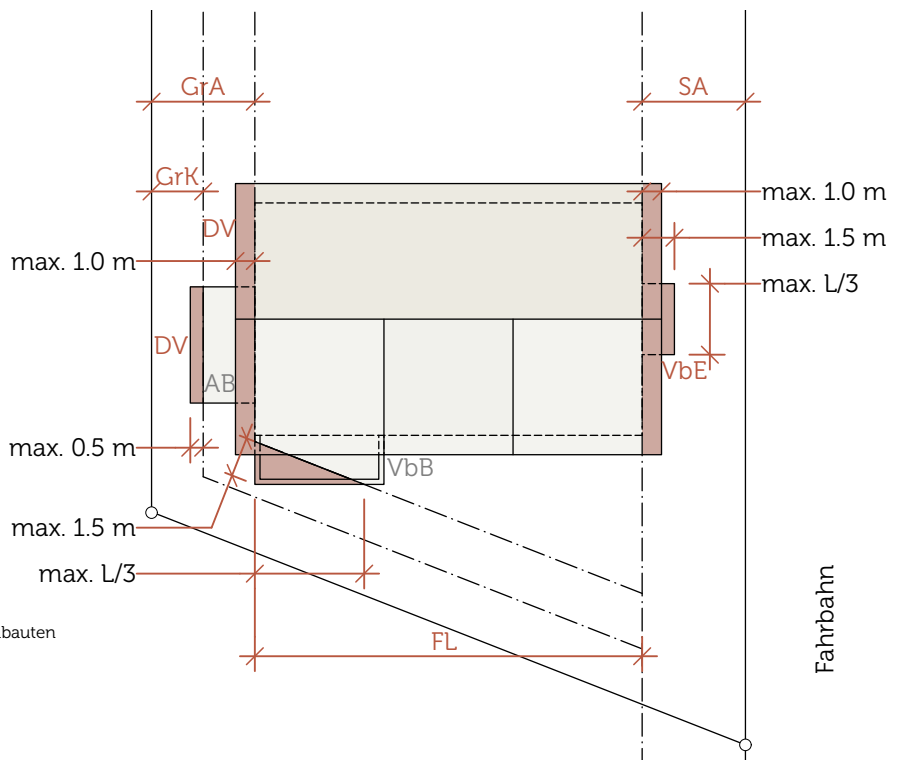
¹ Vorbauten sind punktuell oder nicht abgestützte, über die Fassade vorspringende Bauteile, wie Vordächer, Balkone, Erker, Veranden.

Erläuterungen

Diese Masse definieren nicht die maximale Abmessung einer Vorbaute bzw. eines Dachvorsprungs, sondern deren Abstandsprivileg. Die Elemente mit einem Abstandsprivileg sind rot dargestellt.



- DV** Dachvorsprung
- VbE** Vorbaute (Erker)
- VbB** Vorbaute (Balkon)
- AB** Anbaute



- GrA** Grenzabstand Hauptbauten
- GrK** Grenzabstand Klein- und Anbauten
- SA** Strassenabstand
- FL** Fassadenlänge
- VbE** Vorbaute (Erker)
- VbB** Vorbaute (Balkon)
- AB** Anbaute
- DV** Dachvorsprung

Aufschüttungen und Böschungen (Art. 24 BauR)

Planungs- und Baugesetz

Art. 97 Terrainveränderungen

¹ Abgrabungen sind höchstens bis zum zulässigen Mass unter das massgebende Terrain erlaubt. Ausgenommen sind Haus- und Kellerzugänge, Garten- ausgänge sowie Zufahrten.

² Aufschüttungen werden dem massgebenden Terrain angepasst. Stützmauern und Böschungen weisen einen Abstand zur Grenze auf.

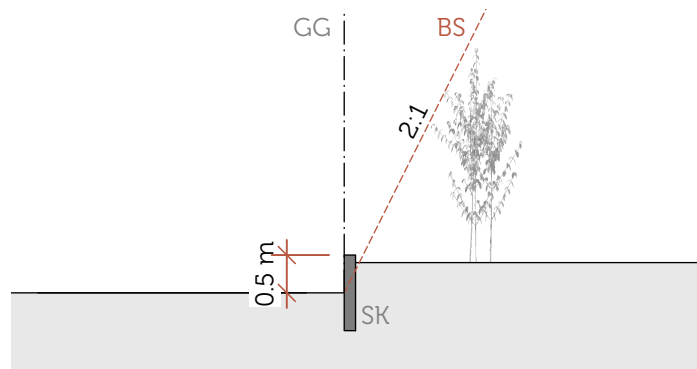
³ Die politische Gemeinde legt im kommunalen Nutzungsplan die zulässigen Masse und den Grenzabstand von Stützmauern und Böschungen fest.

⁴ Mit schriftlicher Zustimmung der Eigentümerin oder des Eigentümers des benachbarten Grundstücks können Stützmauern und Böschungen bis an die Grenze gestellt werden.

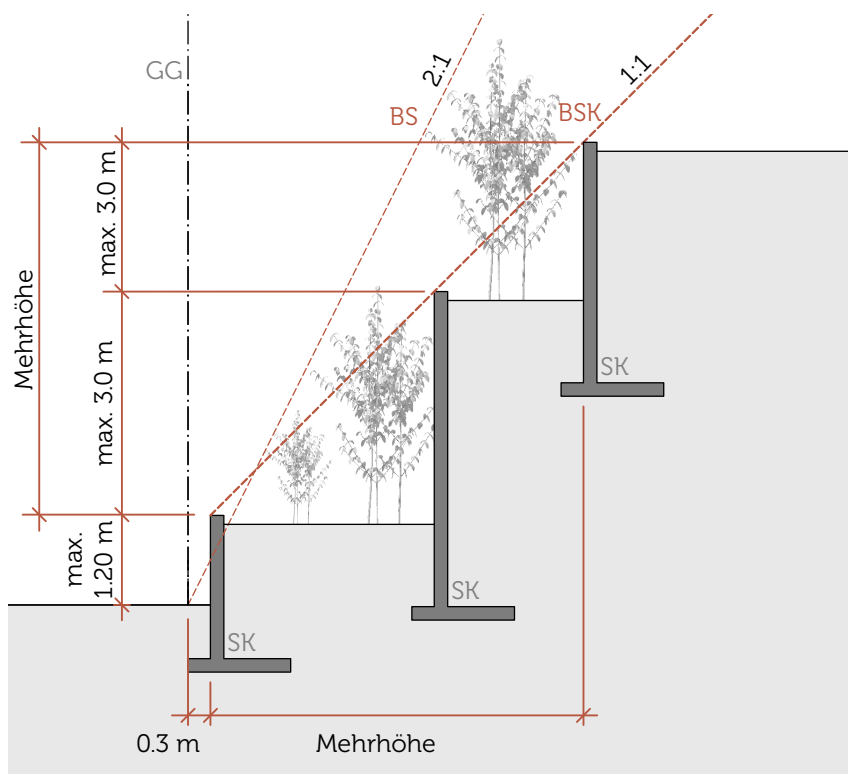
Erläuterungen

Für Pflanzen gelten die Abstands- und Höhenvorschriften gemäss Art. 98 Einführungsgesetz zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch (EG-ZGB, sGS 911.1).

BS Bereich Sträucher gem. Art. 98^{bis} EG ZGB
SK Stützkonstruktion
GG Grundstücksgrenze



BS Bereich Sträucher gem. Art. 98^{bis} EG ZGB
BSK Bereich Stützkonstruktion gemäss Baureglement
SK Stützkonstruktion
GG Grundstücksgrenze



Abgrabungen (Art. 25 BauR)

Planungs- und Baugesetz

Art. 97 Terrainveränderungen

¹ Abgrabungen sind höchstens bis zum zulässigen Mass unter das massgebende Terrain erlaubt. Ausgenommen sind Haus- und Kellerzugänge, Gartenausgänge sowie Zufahrten.

² Aufschüttungen werden dem massgebenden Terrain angepasst. Stützmauern und Böschungen weisen einen Abstand zur Grenze auf.

³ Die politische Gemeinde legt im kommunalen Nutzungsplan die zulässigen Masse und den Grenzabstand von Stützmauern und Böschungen fest.

⁴ Mit schriftlicher Zustimmung der Eigentümerin oder des Eigentümers des benachbarten Grundstücks können Stützmauern und Böschungen bis an die Grenze gestellt werden.

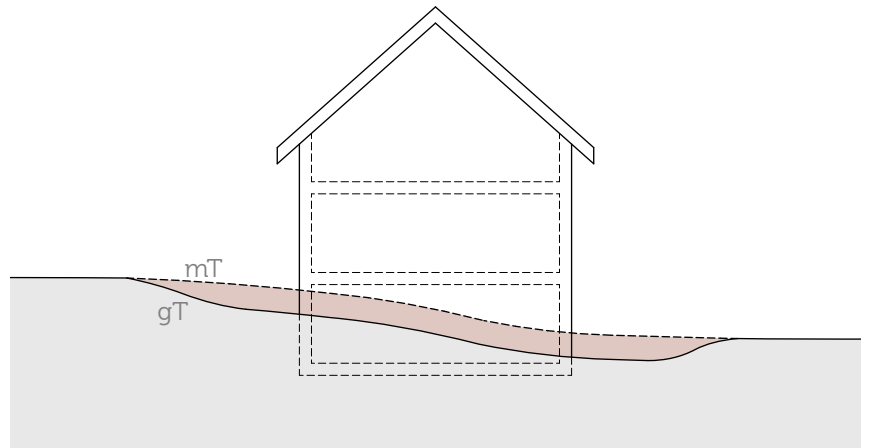
Erläuterungen

Stützkonstruktionen oder Böschungen mit einer Höhe grösser als 0.5 m können entweder um die Mehrhöhe von der Grundstücksgrenze zurückversetzt oder gestaffelt ausgeführt werden.

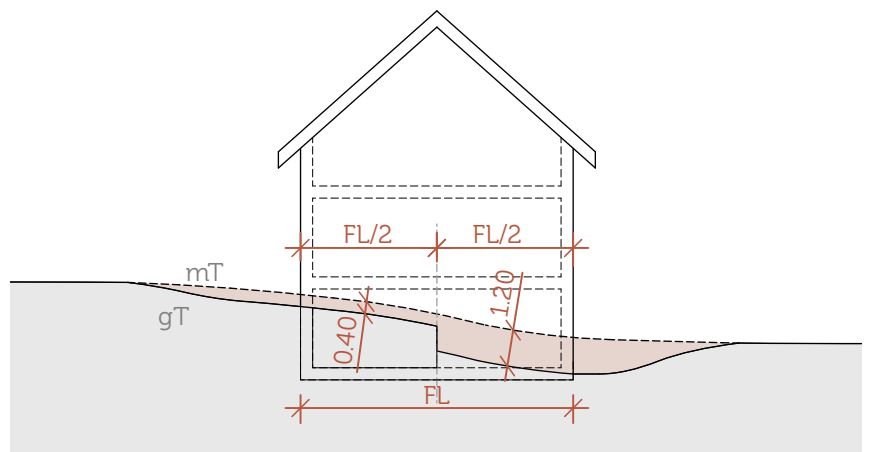
Für Pflanzen gelten die Abstands- und Höhenvorschriften gemäss Art. 98 Einführungsgesetz zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch (EG-ZGB, sGS 911.1).

Die rot eingefärbte Fläche stellt die Abgrabung dar.

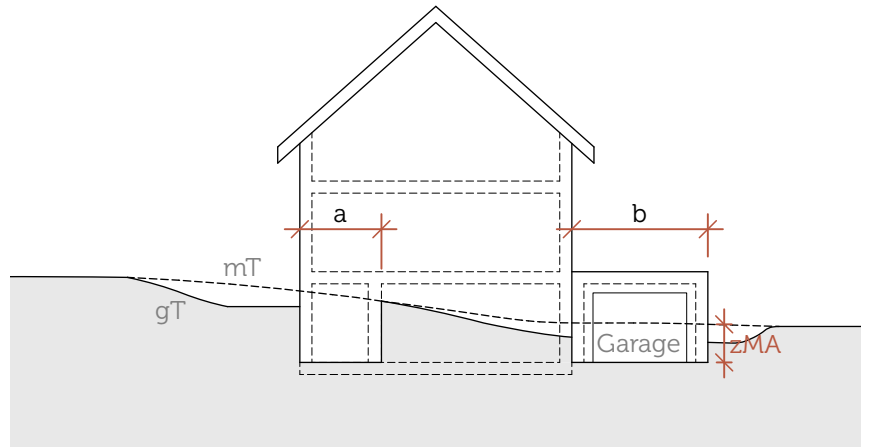
mT massgebendes Terrain
gT gestaltetes Terrain



FL Fassadenlänge
mT massgebendes Terrain
gT gestaltetes Terrain



- zMA** zulässiges Mass für Abgrabungen
- a + b** max. Anzahl Meter für Abgrabung
- mT** massgebendes Terrain
- gT** gestaltetes Terrain



- zMA** zulässiges Mass für Abgrabungen unter 30 %
mittlerer Neigung max. 40 cm
- zMA+** zulässiges Mass für Abgrabungen
auf 1/2 der Fassadenlänge max. 1.20 m
($x + y \leq 1/2 L$)
- mN** mittlere Neigung über 30 %
- mT** massgebendes Terrain
- gT** gestaltetes Terrain
- FL** Fassadenlänge

